

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort		1
Einleitung		2
1	Zur Entwicklung der Problemstellung	3
1.1	Zum Stand der Bedeutungsentwicklung der Erwachsenenbildung	3
1.2	Paradigmatische Ansätze individueller und gesellschaftlicher Begründungen der Erwachsenenbildung	6
1.3	Zur Eingrenzung der Problemstellung	12
2	Adressaten- und Teilnehmerforschung im Rahmen der Weiterbildungsforschung	16
2.1	Erwachsenenbildung und Bezugswissenschaften	16
2.2	Zur Problematik der Adressatenforschung	18
2.3	Empirische Untersuchungen zur Adressaten- und Teilnehmerforschung	19
2.3.1	Deutschsprachige Forschungsarbeiten	21
2.3.2	Zusammenfassung und Kritik deutschsprachiger Forschungsarbeiten	26
2.3.3	Anglo-amerikanische Forschungsarbeiten	32
2.3.4	Zusammenfassung und Kritik anglo-amerikanischer Untersuchungen	37
2.4	Zusammenfassung	41
3	Theoretische Ansätze zur Teilnehmerforschung	43
3.1	Motive und Motivation in deutschsprachigen Arbeiten zur Teilnehmerforschung	43
3.2	Determinanten der Weiterbildungsmotivation nach GOTTWALD u. BRINKMANN	46
3.3	Das Weiterbildungsmodell des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft	47
3.4	Der Ansatz der "orientations to education" nach HOULE	49
3.5	Das Kongruenz-Modell von BOSCHER	52
3.6	Das Erwartungs-x-Wert-Paradigma von RUBENSON	55
3.7	Das Reaktionskettenmodell von CROSS	57
3.8	Zusammenfassung	61
3.9	Exkurs zur Problematik "quantitativer" versus "qualitativer" Forschung	63
4	Zur Kritik und Weiterentwicklung des Motivationskonstrukts in der Partizipationsforschung	68
5	Entwurf eines multivariaten Modells zu Determinanten der Weiterbildung	76
5.1	Zur Einordnung von Person- und Umweltkomponenten	76
5.2	Selbstkonzepte als dispositionale Elemente personspezifischer Bildungsaktivitäten	82

5.2.1	Zum Begriff des Selbstkonzepts und seiner Anwendung	82
5.2.2	Implikationen für die vorliegende Fragestellung	86
5.3	Lebensperspektivische Handlungskonzepte als intermediäres Konstrukt zwischen dem Selbstkonzept des Individuums und seiner Umwelt	88
5.4	Exkurs zum energetischen Potential von Selbstkonzepten und lebensperspektivischen Handlungskonzepten	93
5.5	Teilnahmeorientierungen als Determinanten und Korrelate von Weiterbildung	96
5.6	Ein multivariates Modell zu Determinanten der Weiterbildung	102
6	Entwurf eines Forschungskonzepts	107
6.1	Aspekte der Operationalisierung von Selbstkonzepten und lebensperspektivischen Handlungskonzepten	107
6.2	Ergänzung und endgültige Bestimmung des Determinationsmodells	109
7	Realisierung des Forschungsvorhabens	116
7.1	Kurzbeschreibung	116
7.2	Untersuchungsvariablen	116
7.2.1	Teilnahmeorientierungen	116
7.2.2	Selbstkonzepte	122
7.2.3	Lebensperspektivische Handlungskonzepte	125
7.2.4	Bildungsbezogene Freizeitaktivitäten	130
7.2.5	Soziodemographische Variablen	134
7.2.6	Ergänzende Bemerkungen zum Instrumentarium	135
7.3	Stichproben	135
7.4	Auswertungsverfahren	141
7.5	Zusammenfassung	148
8	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	149
8.1	Pfadanalytische Ergebnisse	149
8.1.1	Einflüsse soziodemographischer Variablen	155
8.1.2	Einflüsse des Selbstkonzepts	157
8.1.3	Einflüsse der lebensperspektivischen Handlungskonzepte	160
8.1.4	Einflüsse der bildungsbezogenen Freizeitaktivitäten	162
8.1.5	Zusammenfassung	162
8.2	Varianz- und kovarianzanalytische Ergebnisse	167
8.2.1	Effekte soziodemographischer Variablen	171
8.2.2	Effekte soziodemographischer Variablen im Zusammenhang mit Dimensionen des Selbstkonzepts bzw. der lebensperspektivischen Handlungskonzepte auf Teilnahmeorientierungen	174
8.2.3	Ergänzende (kovarianzanalytische) Ergebnisse	180
8.3	Clusteranalytische Ergebnisse	183

8.4	Kovarianzanalytische Ergebnisse zur Unterscheidung von Teilnehmern und Nichtteilnehmern	189
8.5	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse	192
9	Schlußfolgerungen	199
9.1	Kritische Anmerkungen	199
9.2	Folgerungen für die Praxis	199
9.3	Folgerungen für die Theorie und Forschung	203
9.4	Abschließende Feststellungen	205
	Literaturverzeichnis	206
	Anhang	218